

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 20 (1979)
Heft: 10

Artikel: Chinas Streitkräfte
Autor: Bruderer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1094795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Georg Bruderer zu einer sowjetischen Musterung des Feindbestandes

Chinas Streitkräfte

Die nachfolgenden Ausführungen beruhen vor allem auf der sowjetischen Darstellung der Struktur und des Umfangs der chinesischen Streitkräfte, veröffentlicht in der Aprilnummer der sowjetischen Militärzeitschrift «Wojennye snanija» 4/1979. Ähnliche Angaben findet man auch in der DDR-Zeitschrift «Volksarmee» 11/1979. Es ist bemerkenswert, dass in der sowjetischen Publikation mit Nachdruck und wiederholt betont wird, die Angaben stammten aus westlichen Quellen. Damit will man dem sowjetischen Leser die Glaubwürdigkeit der Darstellung beweisen, weil er oft dazu neigt, die sowjetischen Angaben mit grosser Skepsis zu beurteilen. Im Artikel der sowjetischen Fachzeitschrift sind die wirklichen westlichen Angaben geschickt mit eigenen sowjetischen Werturteilen vermischt, so dass der Leser z. B. meinen könnte, in den westlichen Quellen sei vom «Aggressionspotential Pekings» die Rede.

Leitung und Organisation

Die regulären chinesischen Streitkräfte umfassen Raketentruppen (nach der chinesischen Terminologie die «2. Artillerie»), Landstreitkräfte, Luftwaffe und Luftverteidigung, Kriegsmarine. Die Territorialstreitkräfte bestehen aus lokalen Truppen und einer Volksmiliz.

Gemäss chinesischer Verfassung ist der Vorsitzende des Zentralkomitees der KP Chinas Oberbefehlshaber aller Streitkräfte. Er verwirklicht die Führung der Streitkräfte mit Hilfe des Militärrates des Zentralkomitees. Dieser Militärtrat bestimmt die militärpolitischen strategischen Grundsätze, die Konzeption des Ausbaus der Streitkräfte, bestimmt das Militärbudget und nimmt Ernennungen der höchsten Militärführer bis zu Divisionskommandanten vor.

Die unmittelbare Führung der Streitkräfte liegt beim Verteidigungsministerium und erfolgt durch den Generalstab sowie durch die Stäbe der einzelnen Teilstreitkräfte, die Hauptverwaltung der

rückwärtigen Dienste und die Politische Hauptverwaltung. Die Landstreitkräfte haben keinen eigenen Stab; seine Funktionen nimmt der Generalstab wahr, dessen Chef gleichzeitig Oberkommandierender der Landstreitkräfte ist. Die operative Führung der Truppen liegt beim Generalstab.

Die Politische Hauptverwaltung ist zuständig für die ideologische Erziehung, Stärkung der Disziplin und der Moral der Truppe. Zu ihren Aufgaben gehören ferner: Innere Sicherheit der Armee (Gegenspionage), Pflege der Beziehungen zwischen der Armee und der Bevölkerung sowie Planung und Durchführung der psychologischen Kriegführung.

Administrativ ist das ganze Territorium in 11 Militärbezirke unterteilt, von denen die grösseren aus je 2—3 Militärdistrikten (total 26) bestehen. Die 11 Militärbezirke sind: Sinjiang, Lanzhou, Beijing, Shenyang, Chengdu, Wuhan, Nanjing, Jinan, Fuzhou, Kunming, Guanzhou. Der Stab

des Militärbezirkes Sinjiang befindet sich in der Stadt Urumqi, die anderen Stäbe in den entsprechenden Provinzstädten.

Die regulären Truppen umfassen rund 4 Millionen Mann. Davon sind bei den Landstreitkräften 3,25 Millionen, bei der Luftwaffe/Luftverteidigung 400 000 und bei der Kriegsmarine 300 000.

Ausbildung

Die Rekrutierung erfolgt gemäss Gesetz über den Militärdienst vom 7. März 1978 jedes Jahr vom Oktober bis Februar. Die Zahl der Stellungspflichtigen beträgt jährlich etwa 9 Millionen; tatsächlich aber zieht man bloss einen Zehntel davon ein, weil die medizinische und politische Auslese ausserordentlich streng ist. Die Rekruten kommen zu ihren Einheiten erst nach einer zweimonatigen Vorbereitung. Diese besteht aus politischer Erziehung und militärischer Grundausbildung. Die Dienstzeit beträgt bei den Landstreitkräften 3 Jahre (in speziellen technischen Einheiten 4 Jahre), bei der Luftwaffe und der Küstenwache der Kriegsmarine 4 Jahre und bei der Kriegsmarine 5 Jahre.

In der chinesischen Armee gibt es ein besonderes Verhältnis zwischen den Soldaten und Offizieren. Die Offiziere tragen keine Gradabzeichen und werden nicht nach Rang, sondern nach Funktion angesprochen (Zugführer, Bataillonskommandant, Stabschef usw.); auch befinden sich Soldaten und Offiziere ausserhalb der Dienstzeit in den gleichen Räumen. Trotzdem gilt strenge Subordination in bezug auf die Grusspflicht und die bedingungslose Erfüllung aller Befehle.

Raketentruppen

Das ist der jüngste und modernste Teil der chinesischen Streitkräfte, der seit den sechziger Jahren besteht. Die Truppen sind auf einige Raketenbasen konzentriert. Ueber die Art und Zahl der Raketen gibt es verschiedene Angaben. Die sowjetischen Quellen nennen die Zahl von 100 Raketen mit einer Reichweite von 1200 bis 2800 km und bemerken dazu, dass Raketen mit einer Reichweite von 5600 km und 12 000 km in Entwicklung seien. Die DDR-Quellen schreiben von 30 bis 40 strategischen Raketen und 30 bis 40 Mittelstreckenraketen. Die Zahl der strategischen Bomber als Träger von Nuklearwaffen wird mit 80 angegeben.

Landstreitkräfte

Ueber die Zahl der Divisionen gehen die Angaben stark auseinander. In der sowjetischen Publikation spricht man von 136 Divisionen, einschliesslich Infanterie (etwa 80% des Gesamtbestandes der Landstreitkräfte), Kavallerie, 12 Panzerdivisionen, 3 Luftlanddivisionen, 20 Artilleriedivisionen, ferner Uebermittlungstruppen, Pionier- und Eisenbahneinheiten.

Demgegenüber gibt A. Weinstein in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» vom 19. 12. 1978 folgende Zahlen an: 121 Infanteriedivisionen, 12 Panzerdivisionen, 3 Kavalleriedivisionen, 4 Luftlanddivisionen und 40 Artilleriedivisionen, total also 180 Divisionen.

Die Panzertruppen bestehen aus den genannten 12 Panzerdivisionen als bewegliche Reserve des Oberkommandos sowie aus den Panzerregimenten bei den Infanteriedivisionen. Sie sind mit sowjetischen Panzern ausgerüstet: T-59 (34 t und 100-mm-Geschütz), T-60 (85-mm-Geschütz), T-62



Kampfflugzeuge vom Typ MIG 17 auf einem chinesischen Militärflugplatz.

ZEITBILD erscheint alle zwei Wochen

Redaktion - Administration - Anzeigenverwaltung
 Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
 Tel. 031 43 12 12. Telex 32728 soi ch
 Telegramm Schweizost
 Postcheck ZeitBild 30-24616, Banken: Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 78-2409
 Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Verantwortlicher Herausgeber und Verlag
 Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
 Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Redaktion
 Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung
 Peter Dolder

Abonnementspreise
 Fr. 34.- jährlich (Ausland Fr./DM 37.-)
 Studenten und Lehrlinge Fr. 20.- (Ausland Fr./DM 23.-)
 Halbjahr Fr. 18.- (Ausland Fr./DM 20.-)
 Einzelnummer Fr. 1.50 (Ausland Fr. 2.-, DM 1.50)

(21 t, 85-mm-Geschütz und 2 Maschinengewehre). Die Gesamtzahl der Panzerwagen wird mit 10 000 angegeben.

Die Artillerie verfügt über 18 000 Geschütze, einschliesslich Selbstfahrgeschütze, 20 000 Minenwerfer und Raketenwerfer. Die Eigenproduktion von 122-mm- und 152-mm-Haubitzen ist angefallen.

Je drei Infanteriedivisionen bilden ein Korps. Man unterscheidet leichte, schwere und verstärkte Korps sowie Gebirgsinfanteriekorps, je nach der Zweckbestimmung und Ausrüstung mit schweren Waffen, Panzerwagen und Transportmitteln. Ein verstärktes Armeekorps besteht z. B. aus 3 Infanteriedivisionen, 1 Panzerregiment und Korpsartillerie. Es verfügt über 300 Panzerwagen, 200 Schützenwagen, 140 Geschütze und Minenwerfer (120 mm und grössere), 2350 Kraftfahrzeuge.

Entsprechende Spezialisierungen gibt es auch bei den Infanteriedivisionen. In der Regel bestehen sie aus 3 Infanterieregimentern, zu denen je nachdem ein Panzer- und ein Artillerieregiment kommen.

Ein grosser Teil der Landstreitkräfte ist im Norden des Landes stationiert: 6 Armeekorps im Nordosten (Mandschurei), 8 Armeekorps im Norden und 3 Armeekorps im Nordwesten (Sinnjiang). Die Luftlandedivisionen sind im Militärbezirk Wuhan stationiert.

Luftwaffe und Luftverteidigung

Zur Luftwaffe gehören etwa 5000 Kampfflugzeuge, davon etwa 4000 Jagdflugzeuge, 500 Jagdbomber, 400 leichte und mittlere Bomber. Ihr stehen auch 450 Transportflugzeuge (davon 26 «Trident») zur Verfügung sowie 300 Hubschrauber. Nach japanischen Angaben erreicht das chinesische Jagdflugzeug F-9 eine Geschwindigkeit von Mach 2 und hat eine Reichweite von 800 km. Die maximale Flughöhe beträgt 15 000 Meter. Seine Bewaffnung besteht aus einer automatischen 30-mm-Kanone und mehreren «Luft-Luft»-Raketen.

Die Luftwaffe umfasst 40 Luftdivisionen (zu 30 Jägern, 5 Bombern, 5 Jagdbombern) sowie einzelne Luftregimenter. Die meisten Luftdivisionen sind in Luftkorps zusammengefasst.

Die Fliegerabwehr besteht aus rund 100 Fliegerabwehr-Raketenanlagen, 20 Fliegerabwehr-Artilleriedivisionen, 30 Fliegerabwehr-Artillerieregimentern (zusammen 10 000 Geschütze). Zum Schutze wichtiger Objekte sind auch die vorhandenen Jagdfliegerdivisionen vorgesehen.

Kriegsmarine

Die Seestreitkräfte umfassen 1050 Kampfschiffe, darunter 77 Torpedo-U-Boote, 9 Zerstörer, 160 Raketen- und 200 Torpedoschnellboote. Die Kriegsmarine ist in drei Flotten eingeteilt: Die Nordflotte (Gelbes Meer und nördlicher Teil des Ostchinesischen Meeres) besteht aus 300 Kampfschiffen, die Ostflotte (vom Hafen Lanungan bis zur Grenze zwischen den Provinzen Fujang und Guandung) aus 450 Kampfschiffen und die Südflotte (Südchinesisches Meer bis zur Grenze gegen Vietnam) aus 300 Kampfschiffen.

Ausserdem verfügt die Kriegsmarine über 700 Kampfflugzeuge, darunter 130 leichte Bomber und 500 Jagdflugzeuge. Besonderes Gewicht legt man auf den Eigenbau von U-Booten und Raketen-schnellbooten.

Der Unterschied in der Beurteilung des Potentials der chinesischen Kriegsmarine in den östlichen und westlichen Quellen ist besonders gross. Während Weinstein in der FAZ die chinesische Kriegsmarine als veraltet und zahlenmässig unbedeutend (200 schwimmende Einheiten) dar-

stellt, spricht die sowjetische Publikation von der «drittstärksten Kriegsmarine der Welt».

Volksmiliz

Neben den regulären Streitkräften gibt es in China eine grosse Zahl von Lokaltruppen oder Volksmilizen, die als Verbände zweiter Linie betrachtet werden. Die Kader dieser Truppen (meistens frühere Armeeeingehörige) zählen 15 Millionen Mann; davon sind nur 7 Millionen bewaffnet. Eine militärische Ausbildung erhalten diese Kader bloss vier Wochen pro Jahr. Während der übrigen Zeit werden die Angehörigen der Volksmiliz, die aus 70 Divisionen besteht, als Arbeitskräfte in der Volkswirtschaft eingesetzt.

Die sowjetischen Quellen legen Wert auf die Feststellung, dass die chinesischen Soldaten physisch sehr ausdauernd, diszipliniert, militärisch gut ausgebildet und leicht zu führen seien.

Trotz der sowjetischen Behauptung über den aggressiven Charakter der chinesischen Streitkräfte bestätigt die Zeitschrift «Wojennyje snanija» indirekt deutlich den defensiven Auftrag der chinesischen Streitkräfte, indem sie berichtet, dass die Manöver und operativen Uebungen der chinesischen Truppen «vorwiegend in den Gebieten der möglichen Kampfhandlungen» durchgeführt werden, um durch das ständige genaue Studium des Geländes die Verlustzahlen infolge der Einwirkung feindlicher Luftwaffe zu reduzieren. ■

Pressefreiheit - frei von Zensur? - oder mehr?
 Freiheit bedarf der Ergänzung durch Verantwortung

Die Zeitschrift **integral**
 das Forum zur geistigen Auseinandersetzung zwischen Ost und West

jeden Monat neu

Ich bestelle 3 Ausgaben von INTEGRAL zu S 50,- DM/sfr 9,- incl. Porto
 Dieser Probebezug endet automatisch - Verlängerung nur auf Wunsch.

Name: _____
 Straße/Nr. _____
 Land PLZ Ort INTEGRAL, Postfach 12, A-1033 Wien Unterschrift _____